

Lothar.Jakob@IBX

Von: Lothar.Jakob@IBX [Lothar.Jakob@IBX.at]
Gesendet: Dienstag, 28. April 2009 18:29
An: Peter.Klugar@OBB
Betreff: Offener Brief von Lothar Jakob (RBS GmbH) an ÖBB Vorstanddirektor Peter Klugar
Anlagen: (D)_BB_20090428_AZAMTR05_Hintergrund.pdf

WIEN, AM 28.APRIL 2009

**OFFENER BRIEF
AN P.KLUGAR
ZUR
ÖBB BILANZ 2008**



R//BS

RECHNERGESTÜTZTE BAHNLEITSYSTEME

RBS GMBH
RITTINGERGASSE 69
A 1210 WIEN

FON +43/1/218 81 77
FAX +43/1/218 81 78

LOTHAR.JAKOB @IBX.AT

WEB WWW.IBX.AT

OFFENER BRIEF

Sehr geehrter Herr Vorstanddirektor DI Peter Klugar,

bcc:obb; politik; presse

bringen wir eine lange Geschichte nach bald zwei Jahren endlich zu Ende:

Über vier Monate nach dem Besuch vom Leiter der ÖBB Konzernrevision im Dezember 2008 in meinem Büro rechne ich mit keiner Antwort mehr auf meine Vorwürfe.

Dessen Empfehlung, es mit der österreichischen Lösung zu versuchen, hat mich nur an ein Zitat von Fürst Metternich denken lassen, ist mir als Reaktion der ÖBB aber zu wenig.

Eine Antwort der ÖBB auf meine Vorwürfe hätten mir und den ÖBB viel Zeit und Geld erspart.

Ich möchte die bevorstehende ÖBB Bilanzpressekonferenz dazu nutzen, um am Beispiel der Ausschreibung „Informationsmonitore (TSE/321-09-2005)“ zu zeigen, wie Verluste entstehen.

Ich möchte dazu anmerken, dass die Deutsche Bahn, die im gleichen Umfeld wie die ÖBB tätig ist, für 2008 den Gewinn (!) vor Zinsen und Steuern um knapp 5% steigern konnte.

Mein schon seit Juli 2007 bestehender Vorwurf:

Die RBS hat dem ÖBB Konzerneinkauf im Rahmen des Einspruchs der RBS vor dem BVA (Bundesvergabeamt) unter anderem klar dargelegt, dass bei der Bestbieterermittlung die Funktion „Displayschutz“ von den ÖBB bei den INFOTRONIC Monitoren (www.INFOTRONIC.com) mit 500 Punkten (entsprach 160.000 EUR) bewertet wurde, die gleiche von RBS angebotene Funktion jedoch „übersehen“ wurde.

Damit wurde INFOTRONIC zum Bestbieter gemacht. Dies zum Nachteil der ÖBB, da - wie von mir aufgezeigt - bei den INFOTRONIC Monitoren Mehrkosten gegenüber den von RBS angebotenen Monitoren zu erwarten waren.

HINWEIS: Ein Displayschutz muss sichtbar sein (zB: Bild verrauschen oder Bild zyklisch invertieren), wenn er wirksam sein soll. Der erste Journalist, der ohne Hinweis in weniger als einer Minute den von INFOTRONIC eingesetzten Displayschutz findet (welcher den ÖBB 160.000 EUR Wert war), erhält von RBS 1.000 EUR Preisgeld (Ehrenwort wird akzeptiert).

Es gewinnt das erste @mail mit der richtigen Lösung.

Den genauen Ablauf dieser Ausschreibung siehe Anlage „Hintergründe“.

Hier geht es aber nicht darum, wie die RBS damals vom ÖBB Konzerneinkauf behandelt wurde, sondern um die Verifizierung der damals von mir prognostizierten Mehrkosten von 533.400 EUR

für die INFOTRONIC Monitore.

Inzwischen weiss man ja, wie viele und welche Monitore bis jetzt gekauft wurden.

Bei meinen Reisen kreuz+quer durch Österreich habe ich besonders auf INFOTRONIC Monitore geachtet und bin dabei zu folgender Schätzung gekommen:

Es sind ca 300 IP54-Monitore und nahezu keine IP20-Monitore von INFOTRONIC im Einsatz. Für die Ermittlung der Kosten verwende ich die Preise wie im Schreiben vom 2007.12.13 an ÖBB T-KOM Services und die Formel, welche ich Ihnen bereits 2007.07.19 (vor der Auftragvergabe an INFOTRONIC) empfohlen habe.

Der Preis des RBS IP20-Monitor ist hier mit 2.050 EUR angegeben.

Dies ist der Preis ohne die im Lastenheft als MUSS-Kriterium geforderte Klimasteuerung, mit der RBS ihren IP20-Monitor angeboten hat, die aber in den INFOTRONIC IP20-Monitoren trotz MUSS-Kriterium nicht vorhanden ist.

Mit den oben angegebenen Zahlen habe ich die Monitorkosten berechnet.

Vergleich der Monitorkosten					
		INFOTRONIC		RBS	
Monitortyp	Anzahl	Einzelpreis	Gesamtpreis	Einzelpreis	Gesamtpreis
IP20	30	1.995 EUR	59.850 EUR	2.050 EUR	61.500 EUR
IP54	300	3.600 EUR	1.080.000 EUR	3.100 EUR	930.000 EUR
Summe		1.139.850 EUR		991.500 EUR	
Aktuelle Mehrkosten		148.350 EUR			
Das ergibt bei 1.200 über 3 Jahre ausgeschriebenen Monitoren Mehrkosten von:					
Mehrkosten beschaffte Monitore / Summe beschaffte Monitore x 1.200 = Mehrkosten über 3 Jahre					
148.350 EUR / 330 x 1.200 = 539.455 EUR Mehrkosten der INFOTRONIC gegenüber RBS					

Da die Monitore von einem Rahmenvertrag abgerufen werden, können Sie die aktuellen Stückzahlen für die exakte Ermittlung der Mehrkosten auf Knopfdruck abrufen.

Das geht sich sogar während der Bilanzpressekonferenz aus.

Die von mir vorgebrachten Argumente, mit denen ich klar dargelegt habe, dass:

- Für die INFOTRONIC Monitore bei dem ausgeschriebenen Auftragswert von ca 4 Millionen EUR Mehrkosten von über 500.000 EUR gegenüber den von RBS angebotenen Monitoren zu erwarten waren
- Die INFOTRONIC Monitore in wesentlichen Punkten nicht dem Lastenheft entsprachen und also von der Ausschreibung auszuschliessen gewesen wären

wurden von den ÖBB nie widerlegt oder auch nur der Versuch unternommen, meine Argumente zu entkräften. Ich gehe deshalb davon aus, dass meine Argumente zutreffend sind und von den ÖBB nicht widerlegt werden können.

Das Versprechen von W.Eschbacher, die Ausschreibung innerhalb von einem Jahr zu wiederholen, wurde von ihm auf eine eigenartige Weise umgesetzt:

Statt meine Vorwürfe zu entkräften hat W.Eschbacher im Februar 2008 den Geschäftsführer meines Monitorlieferanten nach Wien zitiert und ihm unmissverständlich mitgeteilt, dass die RBS der falsche Partner ist. Damit war klar, dass sich die RBS weitere Teilnahmen an Ausschreibungen der ÖBB sparen kann.

Zu diesem Verhalten mag sich jeder seine eigene Meinung zu W.Eschbacher bilden.

Da Sie sich schützend vor ihn stellen, entziehe ich Ihnen meine Achtung.

Wie es sich bei der aktuellen Wirtschaftskrise bewährt hat, wird es für Verluste keinen Verantwortlichen geben. Bei der von mir beanstandeten Vergabe an INFOTRONIC, durch die für die ÖBB Mehrkosten von über 500.000 EUR für die ausgeschriebenen 1.200 Monitore zu erwarten waren, gibt es jedoch Verantwortliche.

Deshalb halte ich diesen Brief für notwendig.

Um die Beträge zu verdeutlichen, die hier ohne Gegenwert ausgegeben werden, bilde ich sie in der einzig richtigen Währung ab, der entsprechenden Arbeitszeit.

Bei angenommenen 20.000 EUR Jahreseinkommen für einen normalen ÖBB Mitarbeiter ergibt sich:

- 500.000 EUR entsprechen 25 Mitarbeiterjahren
- Der von der Presse erwartete ÖBB Verlust für 2008 entspricht mehr Mitarbeiterjahren als die ÖBB noch Mitarbeiter haben

Diese Beträge werden wohl über Reduktion der Personalkosten wieder eingespart werden müssen. Entweder gleich, oder wenn es zu spät ist.

Nachdem von den verantwortlichen Mitarbeitern der ÖBB nie auch nur der Versuch unternommen wurde, mir die Vergabe an INFOTRONIC zu erklären, wende ich mich hiermit an die letzte Instanz in jedem Verfahren, den Souverän, den Wähler bzw den ÖBB Mitarbeiter:

- Er soll wissen, wer ihn führt
- Und er sollte seine Personalvertreter fragen, wie sie zu diesen Praktiken stehen

Genau wie 1996, als ich meinen Einsatz für das ÖBB Projekt Salzburg mit dem Verlust meines gut dotierten Arbeitsplatzes bezahlte, sehe ich diesmal dieses Schreiben als notwendig an, um mich für die ÖBB zu verwenden. Damals habe ich mich ohne zu zögern gegen die Interessen der eigenen Firma gestellt, um einen wichtigen Termin für die ÖBB einhalten zu können.

Sie selbst sehen sich wohl nicht als Verantwortlichen, sonst hätten Sie längst gehandelt. Da Sie von Politikern eingesetzt wurden, haben Politiker die Verantwortung zu tragen. Es wird sich zeigen, ob der Bürger diese Politik will.

Entkräften Sie meine Vorwürfe, indem Sie endlich:

- Die Preisdifferenz zwischen den INFOTRONIC und RBS Monitoren für die 1.200 ausgeschriebenen Monitore auf Grund der bis jetzt beschafften Monitore ermitteln.
Dabei bitte mit 1.000 EUR Aufpreis berücksichtigen, dass die INFOTRONIC IP20-Monitore entgegen der MUSS-Forderung in der Ausschreibung keine Klimasteuerung besitzen.
- Die Durchführung der Ausschreibung durch eine neutrale und kompetente Stelle bewerten lassen
- Die Bewertung der Angebote durch eine neutrale und kompetente Stelle vergabekonform durchführen lassen
- Die technischen Angaben durch das ARSENAL (www.ARSENAL.ac.at) bewerten lassen
- Das Ergebnis veröffentlichen
- ÖBB Mitarbeiter zur Verantwortung ziehen, denen nachgewiesen werden kann, dass sie Geld der ÖBB verschwendet haben.

Diese Mitarbeiter gefährden die Arbeitsplätze ihrer Kollegen!

Die wichtigsten Dokumente zu diesen Vorwürfen sind unter www.IBX.at/download/monitore_fuer_reisendeninformationen.php zum Download bereitgestellt bzw können per @mail (DOK@IBX.at) angefordert werden.

Für detaillierte Auskünfte stehe ich jedermann jederzeit zur Verfügung.

Kurzer Hinweis zu meiner Person: Ich habe seit 1982 Geschäftskontakte zu den ÖBB. Zuerst als Angestellter einer Firma, ab Oktober 1996 selbständig mit der RBS GmbH. Für nähere Informationen siehe Anlage „Hintergründe“.

Mit freundlichen Grüßen



LOTHAR JAKOB, RBS GMBH

Anlagen: Hintergründe

PS: Da ich durch Interpretation der aktuellen Weltlage davon ausgehe, dass Manager generell eher an die eigene Karriere als an ihre Firma denken, möchte ich anfügen:
Ich bin dazu bereit die Aufgabe zu erfüllen, die ein Vorstandsprecher wahrzunehmen hat:
Das Notwendige zu tun, um die ÖBB dahin zu bringen, dass Mitarbeiter und Bürger

(von denen jeder für die ÖBB zahlen muss, ob er damit fährt oder nicht.
Selbst die MAGNA Arbeiter, die aktuell einer Lohnkürzung zugestimmt haben),
dass also Mitarbeiter und Bürger sagen können:

„WIR SIND ÖBB“